

Besuchergruppe Höchweid

Im Alters- und Pflegeheim Höchweid, leben Menschen, die dement sind oder die körperliche Probleme haben. Sie können sich nur langsam mit einem Rollator oder mit Hilfe eines Rollstuhls fortbewegen. Einige Bewohner und Bewohnerinnen sind aber noch recht gut zu Fuss, trauen sich jedoch nicht mehr, einen Spaziergang alleine zu machen oder Kleinigkeiten selber einkaufen zu gehen. Sie haben Angst, den Weg ins Heim zurück nicht mehr zu finden.

So nehmen sich Frauen (und auch Herren) vom FrauenNetz Ebikon freiwillig diesen Bewohnern und Bewohnerinnen an. Jedem Mitglied der Besuchergruppe wird eine Person zugeteilt, die sie meist wöchentlich besucht, mit ihr einen kurzen Spaziergang macht, einen Kaffee trinkt, auf ihre Wünsche eingeht, alle ihre grossen und kleinen Probleme und Sorgen anhört und einfach Zeit für sie hat.

Hier ein berührender Bericht einer freiwillig engagierten Frau vom FrauenNetz:

Als ich für diese Aufgabe angefragt wurde, wusste ich wohl was Demenz ist. Aber wie gehe ich mit einer dementen Person um? Kann ich mit ihr Gespräche führen? Was kann ich mit ihr unternehmen? Wie wird sie sich mir gegenüber verhalten?

Meine Zweifel, die wohl jede Person hat, die zum ersten Mal eine solche Aufgabe übernimmt, verflogen schnell. Eine Betreuerin des Pflegeheims nahm mich zuerst in Empfang und erzählte mir ein wenig über die Heimbewohnerin, die ich künftig besuchen werde. Dann brachte sie mich zu der Frau, die bereits auf den angekündigten Besuch wartete. Diese nahm mich mit einem Lächeln bei der Hand und meinte, sie hätte nun gerne einen Kaffee. Sehr schnell freundeten wir uns an. "Ob sie was Feines zum Mittagessen bekommen habe?" Sie wusste es nicht mehr. "Ob sie Geschwister habe?" Und nun begann sie zu erzählen von ihrem früheren Leben, vom Bauernhof, auf dem sie mit 9 Geschwistern aufgewachsen ist. Meist aber betrachtete sie still das Kommen und Gehen in der Cafeteria. Mehr als ein Jahr lang trafen wir uns jede Woche an einem Nachmittag. Bald kannte ich ihre Eigenheiten, ihre Wünsche und Bedürfnisse. Nach einem lustigen Fasnachts-Nachmittag im Heim nahm sie mich ganz spontan in die Arme mit den Worten: "Tausend Dank, dass ich diesen Nachmittag mit Dir verbringen durfte". Ich war sehr gerührt. Kurz nach dieser Begebenheit machte der Tod unseren Besuchsnachmittagen ein Ende.

Die Weiterbildungs-Nachmittage, die jedes Jahr einmal zu einem speziellen Thema organisiert werden, sind für uns Mitglieder der Besuchergruppe sehr wichtig. In unserer Aufgabe werden wir nicht allein gelassen.

3 bis 4mal jährlich treffen sich die Besuchergruppen Höchweid und Sonnegärtli abends, wo wir uns austauschen können, Ratschläge holen und Erfahrungen weitergeben oder von erfrischenden Erlebnissen mit "unserer" Bewohnerin, "unserem" Bewohner berichten können.

Machen Sie doch auch mit. Wir suchen laufend Frauen und Männer, die genauso schöne Erfahrungen machen möchten.

Bilder: Vortrag Kineasthetics - die Lehre von der Bewegungsempfindung.

Bewegungsempfindung bedeutet; Die Fähigkeit, Bewegungen der Körperteile unbewusst zu kontrollieren und zu steuern.



Können wir Menschen wirklich stehen?

Wie erhebe ich mich von einem Stuhl? Wie setze ich mich wieder hin?

Wie stehe ich morgens auf? Wie lege ich mich abends ins Bett?

Fühlen und Nachempfinden können wie sich die Heimbewohner fühlen, Lösungen suchen, Verständnis wecken...

Ein interessanter Vortrag, der der Besuchergruppe wertvolle Informationen für den Alltag und für den Umgang mit den Heimbewohnern mitgegeben hat.